

13. Außenpolitische Jahrestagung

Demokratie und Sicherheit im Nahen Osten

Wie antworten Deutschland und die EU auf die Umwälzungen im arabischen Raum

Donnerstag, 8. November 2012, 16.00-19.30 Uhr, und

Freitag, 9. November 2012, 9.00-18.00 Uhr

Beletage der Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstraße 8, 10117 Berlin-Mitte

Kurzbiografien

Mohammed Ali Abdallah Addarrat, Mitglied, Nationalkongress; Gründungsmitglied und Präsident, The National Front Party, Tripolis

Mohammed Ali Abdallah Addarrat ist ein libyscher politischer Aktivist. In jungen Jahren ging er mit seinem Vater ins Ausland und verbrachte 29 Jahre in sechs Ländern im Exil. Er ließ sich in den Vereinigten Arabischen Emiraten nieder und kehrte nach der Revolution des 17. Februar nach Libyen zurück. In den USA absolvierte er ein Studium der Physiotherapie, Nachrichtentechnik und Betriebswirtschaft. Ali Abdallah wurde zu einem der Führer der libyschen Studentenbewegung im Exil und arbeitete von 1992 bis 1998 im Exekutivkomitee der General Union for the Students of Libya (GUSL). Er arbeitete ab 2009 im Bereich Informationstechnik einer amerikanischen Firma als Hauptgeschäftsführer ihrer Nahost-Zweigstelle und gehörte für das Gebiet der Informationstechnik-Strategie auch zahlreichen Beratergremien für arabische Regierungen an. Er war schon früh an den Arbeitsprogrammen der Nationalen Front für die Rettung Libyens beteiligt, u.a. durch die Arbeit der Task Youth Front. 1998 wurde er Geschäftsführer der Nationalen Front für die Rettung Libyens, 2002 wurde er ins Ständige Büro der Nationalen Front für die Rettung Libyens berufen und wurde 2004 Mitglied des Exekutivkomitees. Im Jahr 2007 wurde er zum stellvertretenden Generalsekretär der Front berufen, 2004 wurde er zuständig für die Inlandsarbeit der Front. Im Juni 2012 wurde er zum Vizevorsitzenden der National Front Party gewählt und für die Stadt Misrata ist er Mitglied der Nationalkonferenz. Am 12. August 2012 wurde er Präsident der National Front Party.

Dr. Mohamed Kadry Said Abdelaal, Militär- und Technologieberater, Leiter der Abteilung Militärische Studien, Al-Ahram Center for Political and Strategic Studies, Kairo

Dr. Mohamed Kadry Said Abdelaal ist Generalmajor (a.D.), Militär- und Technologieberater sowie Leiter der Abteilung Militärische Studien am Al-Ahram Center for Political and Strategic Studies (ACPSS) in Kairo. Er ist Ratsmitglied der Pugwash Conference on Sciences and World Affairs; Mitglied des Ägyptischen Rates für Auswärtige Angelegenheiten seit August 2000; Mitglied der American Planetary Society seit 1990. Er erhielt einen B.Sc. in Militärwissenschaft und Maschinenbau vom Military Technical College (MTC) in Kairo und einen Ph.D. in Maschinenbau von der Ecole Nationale Supérieure de l'Aéronautique et de l'Espace (ENSAE), Toulouse. Er trat im Juli 1988 ins Al-Ahram Center ein. Mohamed Kadry Said Abdelaal ist seit 2000 Mitglied der Euro-Mediterranean Security and Cooperation (EuroMeSCo)-Arbeitsgruppe für die Euro-Med Security Charter und Koautor ihrer Abschlussberichte über „Building Blocks for the Euro-Med Charter on Peace and Stability“ und „Barcelona Plus: Towards a Euro-Mediterranean Community of Democratic States“. Von 2008 bis 2010 war er Dozent für internationale Sicherheit an der American University in Kairo. Sein derzeitiges Forschungsinteresse gehört den Themen Sicherheit im Nahen Osten und im Mittelmeerraum, Proliferation von Massenvernichtungswaffen, Reform des Sicherheitssektors, Militärstrategie und Rüstungstechnologie. Vom April bis Juni 2009 war er Stipendiat des norwegischen Nobel-Instituts. Als ehemaliger Stipendiat des norwegischen Instituts ist Dr. Said berechtigt, Vorschläge für den Friedensnobelpreis zu unterbreiten.

Tomas Avenarius, Nahostkorrespondent, *Süddeutsche Zeitung*, Kairo

Tomas Avenarius arbeitet als Nahost-Korrespondent für die Süddeutsche Zeitung. Nach dem Studium der Politikwissenschaft und der Deutschen Journalistenschule in München war er zuerst Redakteur des Blattes, bevor er 1999 Korrespondent der Süddeutschen Zeitung für Russland und die GUS-Staaten wurde. Seit 2005 lebt Tomas Avenarius in Kairo, sein Berichtsgebiet umfasst die arabische Welt und Iran.

Dr. Hossam Bahgat, Gründer und Direktor, Egyptian Initiative for Personal Rights (EIPR), Kairo

Dr. Hossam Bahgat ist Gründer und Direktor der Egyptian Initiative for Personal Rights (EIPR), eine in Kairo ansässige unabhängige Organisation zur Verteidigung von Menschenrechten in Ägypten. Seit 2002 fördert und verteidigt EIPR in Form von Forschungsarbeiten, Interessenwahrnehmung und Gerichtsverfahren die Rechte auf Privatsphäre, Religionsfreiheit, Gesundheit und körperliche Unversehrtheit. Seit der Revolution von 2011 hat die EIPR ihr Arbeitsfeld erweitert auf die Rechtspflege in der Übergangszeit, den Schutz von Bürgerrechten und politischen Rechten, die Förderung von wirtschaftlicher und sozialer Gerechtigkeit und die Reform des Strafrechtssystems. Aufgrund seiner Ausbildung in politischer Wissenschaft und internationalem Recht (Menschenrechte) ist Baghat auch Ratsmitglied des International Network for Economic, Social and Cultural Rights (ESCR-Net) und Mitglied des Verwaltungsrats des Fund for Global Human Rights. 2011 erhielt Bahgat von Human Rights Watch den Alison Des Forges Award for Extraordinary Activism.

Dr. Claire Beaugrand, Politische Analystin für Golfländer, International Crisis Group, Brüssel

Dr. Claire Beaugrand ist politische Analystin für die Golfregion bei der International Crisis Group. 2011 promovierte sie zu internationalen Beziehungen an der London School of Economics; ihre Dissertation, die das Entstehen und das Fortdauern von Staatenlosigkeit in Kuwait untersucht, erscheint 2013 bei I.B. Tauris unter dem Titel „Stateless in the Gulf: Migration, Nationality and Society in Kuwait“. Sie ist Autorin einer Reihe von Artikeln über die Erfahrungen mit Liberalisierung und Arbeitsmarktreformen in Bahrain, die durch die Erhebungen von 2011 tiefgreifend in Frage gestellt wurden.

Dr. Annegret Bendiek, Stellvertretende Forschungsgruppenleiterin, EU-Außenbeziehungen, Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin

Dr. Annegret Bendiek ist stellvertretende Forschungsgruppenleiterin der Forschungsgruppe EU-Außenbeziehungen an der Stiftung Wissenschaft und Politik, Deutsches Institut für Internationale Politik und Sicherheit, Berlin. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik, die Europäischen Nachbarschaftspolitik und die EU-USA-Zusammenarbeit. Sie ist Mitglied des Fachbeirats Europa/Transatlantik der Heinrich-Böll-Stiftung sowie des Policy Lab „Cyber-Außenpolitik“ organisiert durch die Stiftung Neue Verantwortung und des Auswärtigen Amtes. Gegenwärtig befasst sie sich mit den strategischen Partnerschaften und interregionalen Beziehungen der EU sowie mit europäischer Cybersicherheitspolitik. Von 2003 bis 2005 war sie wissenschaftliche Assistentin (C-1) im Lehr- und Forschungsgebiet Politikwissenschaft an der Fakultät für Soziologie der Universität Bielefeld. Ihre jüngste SWP-Veröffentlichung „Europäische Cybersicherheitspolitik“ ist im Juli 2012 bei der SWP erschienen. Mehr Infos unter: http://www.swp-berlin.org/de/wissenschaftler-detail/profile/annegret_bendiek/person_view/publications.html.

Olaf Böhnke, Leiter des Berliner Büro, European Council on Foreign Relations, Berlin

Olaf Böhnke wurde im September 2011 Leiter des Berliner Büros des European Council on Foreign Relations. Zuvor war er Referent für Außenpolitik und Europapolitik im Deutschen Bundestag (2009-2011). Davor arbeitete er als leitender Programmbeauftragter am Aspen Institute Germany (2007-2009). Als Leiter der Nahost-Abteilung führte er drei Konferenzprogramme über Probleme der Zivilgesellschaft im Iran, in Syrien und im Libanon durch. Von 1999-2006 war er Büroleiter und wissenschaftlicher Mitarbeiter verschiedener Abgeordneter des Deutschen Bundestags. Olaf Böhnke ist auch Gastdozent am Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft

an der Freien Universität Berlin. Er studierte internationale Beziehungen, Politikwissenschaft und Wirtschaft an der Freien Universität und schloß sein Studium mit einem Magister ab. Olaf Böhnke hat zu europäischen und transatlantischen Fragen publiziert; er war Marshall Memorial Fellow des German Marshall Fund of the United States (2007) und Aspen Fellow des Aspen Institute Berlin (2005/06).

Dr. Franziska Brantner, Mitglied des Europäischen Parlaments, Die Grünen/EFA, Brüssel

Dr. Franziska Brantner machte ihren Master- und Diplomabschluss mit Schwerpunkt internationale Beziehungen an der School of Public and International Affairs (SIPA) der Columbia Universität in New York und an der Sciences Po in Paris, wo sie als Jahrgangsbeste abschloss. 2010 promovierte sie an der Universität Mannheim zur Reformfähigkeit der Vereinten Nationen. Von 2006 bis 2007 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am European Studies Center des St Antony's College in Oxford. Franziska war für mehrere Jahre als Beraterin für die UN-Frauenrechtsorganisation (UNIFEM) tätig und koordinierte in 2008 in Brüssel ein Kooperationsprojekt mit der französischen EU-Ratspräsidentschaft, das den europäischen Rahmenplan zur Resolution 1325 (Frauen in internationalen Konflikten) des UN-Sicherheitsrates entwickelte. Für den European Council on Foreign Relations war Franziska Koautorin mit Richard Gowan einer Studie zur EU-Menschenrechtspolitik in den Vereinten Nationen. Für die Bertelsmann-Stiftung arbeitete sie in Brüssel zum Thema europäische Außen- und Sicherheitspolitik. Franziska war Mitglied der Friedens- und Sicherheitspolitischen Kommission von Bündnis90/Die Grünen und des Autorenteam für das Wahlprogramm der Partei zur Europawahl 2009. Im Juni 2009 wurde sie ins Europaparlament gewählt, sie ist außenpolitische Sprecherin der Fraktion Greens/EFA, stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Rechte der Frau und Gleichstellung und im Haushaltsausschuss.

Dr. Tamara Cofman Wittes, Senior Fellow und Direktorin, Saban Center for Middle East Policy, Brookings Institution, Washington, DC

Tamara Cofman Wittes ist Senior Fellow und Direktorin des Saban Center for Middle East Policy der Brookings Institution. Von November 2009 bis Januar 2012 arbeitete Dr. Wittes als stellvertretende Leiterin der Abteilung für den Nahen Osten im Außenministerium der Vereinigten Staaten und koordinierte die amerikanische Politik für Demokratie und Menschenrechte im Nahen Osten. Sie war auch für die Nahost-Partnerschaftsinitiative zuständig und diente als stellvertretende Sonderkoordinatorin für den Umschwung im Nahen Osten. Sie spielte eine wichtige Rolle bei der Gestaltung der Reaktion der Regierung der Vereinigten Staaten auf den arabischen Frühling.

Vor ihrem Eintritt ins Außenministerium war Dr. Wittes Senior Fellow am Saban Center der Brookings Institution, wo sie ein Projekt für Demokratie und Entwicklung im Nahen Osten (MEDD) leitete. Bevor sie im Dezember 2003 zum Saban Center kam, arbeitete sie als Nahost-Expertin am U.S. Institute of Peace und war davor Programmdirektorin am Middle East Institute in Washington. Sie lehrte auch internationale Beziehungen und Sicherheit an der Georgetown University. Dr. Wittes empfing als eine der ersten den 1997 von Präsident Bill Clinton begründeten Rabin-Peres Peace Award. Dr. Wittes ist die Autorin von "Freedom's Unsteady March: America's Role in Building Arab Democracy" (Brookings Press, 2008). Sie ist auch Herausgeberin von "How Israelis and Palestinians Negotiate: A Cross-Cultural Analysis of the Oslo Peace Process", (USIP, 2005). Sie erwarb einen B.A. in Judaistik und Nahostwissenschaften am Oberlin College sowie einen M.A. und einen Ph.D. in Politikwissenschaft an der Georgetown University. Sie ist Mitglied des Council on Foreign Relations und von Women in International Security.

Dr. AbdulMawgoud R. Dardery, Mitglied des Parlaments, Freiheits- und Gerechtigkeitspartei (FJP), Kairo

Dr. AbdulMawgoud R. Dardery ist Mitglied des Parlaments für die Partei Freiheit und Gerechtigkeit (FJP) und seit 2012 Mitglied des Auswärtigen Ausschusses und des Ausschusses für Tourismus. Er ist zudem seit 2012 Direktor des Luxor Islamic Center for Global Dialogue. Bis 2011 war Dr. Dardery Adjunct Professor für Kulturwissenschaften an der Metro State University in Minnesota und davor Adjunct Professor für Kulturwissenschaften und Assistant Professor für Islamwissenschaft an der Seton Hill University in Pennsylvania, USA. Er arbeitete als Experte und Berater für verschiedene Programme in den Vereinigten Staaten und Ägypten zwischen arabischen und amerikanischen Studenten. Von 2001-2008 war er Assistant Professor für Kulturwis-

senschaften und kritischen Diskurs an der South Valley University in Ägypten. Dr. Dardery hält einen BA und MA in Englisch und einen Dokortitel in Cultural Studies von der University of Pittsburgh.

Ibrahim El-Houdaiby, Senior Researcher, House of Wisdom, Center for Strategic Studies, AMIDEAST, Kairo

Ibrahim El Houdaiby ist leitender Wissenschaftler am House of Wisdom Center for Strategic Studies, und Dozent am AMIDEAST in Kairo. Er studierte Politikwissenschaften an der American University in Kairo und beendet derzeit seinen MA in Politikwissenschaften und Development Studies. Ibrahim El Houdaiby erwarb ebenfalls ein Diplom in Islamic Studies vom High-Institut for Islamic Studies in 2010 und schließt dort gerade seinen MA zum Thema islamische Scharia ab. Er schreibt eine wöchentliche Kolumne für die arabische Tageszeitung Shorouk und ist freier Kolumnist in englischer Sprache bei Al-Ahram Online. Seine Forschung konzentriert sich auf die islamischen Bewegungen, Demokratisierung und politische Ökonomie des Nahen Ostens.

Dr. Oded Eran, Senior Research Associate, Institute for National Security Studies (INSS), Tel Aviv

Dr. Oded Eran ist leitender wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Nationale Sicherheitsstudien in Tel Aviv. Von 2008–2011 war er Direktor des Instituts, nach einer langen Karriere im israelischen Außenministerium und anderen staatlichen Stellen. Bevor er zum INSS kam war Dr. Eran der israelische Vertreter des World Jewish Congress und Generalsekretär des WJC in Israel. Von 2002-2007 war er Botschafter bei der Europäischen Union und der NATO. Von 1997-2000 war er Botschafter Israels in Jordanien und Leiter des israelischen Verhandlungsteams mit den Palästinensern (1999-2000). Dr. Eran war tätig als stellvertretender Generaldirektor des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten und als stellvertretender Leiter an der israelischen Botschaft in Washington, DC. Er ist Berater des Knesset Unterausschusses für auswärtige Angelegenheiten. Dr. Eran hält einen Ph.D. von der London School of Economics.

Minister Abdallah Frangi, Persönlicher Berater von Präsident Abbas für Außenpolitische Angelegenheiten, Gaza

Abdallah Frangi wurde 1943 in Beersheba, im damaligen Palästina geboren. 1948 wurde er mit seiner Familie nach Gaza vertrieben. Frangi studierte Medizin und Politik in Frankfurt am Main. Bereits während des Studiums wurde er politisch aktiv und setzte sich für die Errichtung eines unabhängigen Staates Palästina ein. Ab 1974 war er offizieller Vertreter der PLO in Deutschland, seit 1993 als Generaldelegierter Palästinas in Bonn und Berlin (bis 2005). Nachdem Frangi 2007 bis 2009 außenpolitischer Sprecher der Fatah war, ist er heute in Gaza als persönlicher Berater von Präsident Abbas für außenpolitische Angelegenheiten in Gaza und Ramallah tätig.

Ralf Fücks, Vorstand, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin

Ralf Fücks amtiert seit 1996 als Vorstand der Heinrich-Böll-Stiftung. Schwerpunkte seiner Arbeit liegen auf den Themen nachhaltige Entwicklung, Migration, Zukunft Europas und internationale Politik. Er ist verantwortlich für Strategie und Programmentwicklung in den Bereichen politische Bildung Inland, Europa und Nordamerika, für die "Grüne Akademie", das Studienwerk der Heinrich-Böll-Stiftung sowie für das Archiv "Grünes Gedächtnis". Ralf Fücks studierte Sozialwissenschaften, Ökonomie und Geschichte, engagierte sich in der Studentenbewegung in Heidelberg und Bremen und gehörte in den 70er Jahren zu einer ultralinken Gruppe. 1982 schloss er sich den GRÜNEN an. 1985-1989 war er Mitglied der Bremischen Bürgerschaft. 1989 wurde er zum Sprecher des Bundesvorstandes der GRÜNEN gewählt. 1991 kehrte er in die Bremer Politik zurück und wurde Senator für Stadtentwicklung und Umweltschutz sowie Bürgermeister in der Bremer "Ampelkoalition".

Dr. Mouna Ghanem, Vizepräsidentin der syrischen Oppositionsgruppe Building the Syrian State, Damaskus

Dr. Mouna Ghanem ist eine syrische Politikerin, die als Stellvertreterin des Präsidenten der Syrian State Building Movement (SSB) in Syrien arbeitet. Sie ist zugleich Mitbegründerin der SSB, die als die erste in Syrien gegründete Oppositionsbewegung gilt. Als Vertreterin der SSB besuchte sie eine Reihe internationaler und regionaler Treffen und Konferenzen zu den Krisen in Syrien. Sie gehört auch zu den Gründern des Forums „Women and Democracy“, das mit der SSB verbunden ist. Mouna Ghanem ist leitende Beraterin für Geschlechterfragen mit umfangreichen Erfahrungen in der arabischen Region, vor allem im Hinblick auf Frauenfragen und Reproduktionsmedizin. Über zehn Jahre lang war sie Stellvertreterin des Beauftragten des United Nations Population Fund in Syrien. Sie war auch Vorsitzende der Syrian Commission for Family Affairs. Ferner war sie Regionaldirektorin des United Nations Fund for Women (UNIFEM) in Jordanien. Dr. Ghanem war als stellvertretende Vorsitzende des United Nations International Research and Training Institute for the Advancement of Women (INSTRAW) in New York tätig. Sie hat ihr Land auf verschiedenen internationalen Foren und Treffen vertreten und insbesondere in New York, dem United Nations Committee on the Elimination of Discrimination against Women den CEDAW-Bericht vorgestellt. Sie hat an verschiedenen regionalen und internationalen Treffen zu Gesundheit, Frauen und Entwicklung teilgenommen. Schließlich hat sie in syrischen und arabischen Websites und Zeitungen eine Reihe von Aufsätzen und Artikeln zu sozialen Fragen und zur Entwicklung veröffentlicht.

Botschafter Wolfgang Ischinger, Vorsitzender, Münchner Sicherheitskonferenz

Botschafter Wolfgang Ischinger ist Vorsitzender der Münchner Sicherheitskonferenz. Er ist außerdem Generalbevollmächtigter für Regierungsbeziehungen bei der Allianz-Gruppe, München und Honorarprofessor an der Universität Tübingen. Von 2006 bis 2008 war er deutscher Botschafter in London, davor seit 2001 deutscher Botschafter in den USA. 2007 vertrat er die EU in den Troika-Verhandlungen über den Kosovo. Von 1998 bis 2001 war er Staatssekretär des Auswärtigen Amts; er gehörte dem deutschen diplomatischen Dienst seit 1975 an.

Dr. Margret Johannsen, Senior Research Fellow, Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik, Universität Hamburg

Dr. Margret Johannsen studierte in Berlin und Hamburg. An der Universität Hamburg promovierte sie über das Thema "Amerikanische Atomwaffen in Europa". Von 1987 bis 1997 gestaltete sie den friedenspädagogischen Service am IFSH. Seit 1997 gehört sie dem Institut als Senior Research Fellow an, seit 2009 ist sie Mitherausgeberin des jährlichen Friedensgutachtens. Sie ist Dozentin im Postgraduiertenstudiengang "Master of Peace and Security Studies - M.P.S." der Universität Hamburg.

Prof. Mehran Kamrava, Direktor, Zentrum für Internationale und Regionale Studien, CIRS, Georgetown Universität, Doha

Dr. Mehran Kamrava ist Professor und Direktor des Zentrums für Internationale und Regionale Studien an der Georgetown University School of Foreign Service in Katar. Er ist Autor einer Reihe von Büchern, darunter jüngst „The Modern Middle East: A Political History since the First World War, 2nd ed.“ (University of California Press, 2011) und „Iran’s Intellectual Revolution“, (Cambridge University Press, 2008). Zu den von ihm herausgegebenen Büchern gehören „The International Politics of the Persian Gulf“ (Syracuse University Press, 2011), „Innovation in Islam: Traditions and Contributions“ (University of California Press, 2011) sowie „The Political Economy of the Persian Gulf and The Nuclear Question in the Middle East“ (beide Columbia University Press, 2012).

Kristina Kausch, Senior Researcher und Research Coordinator, FRIDE, Fundacion par las Relaciones Internacionales y el Dialogo, Madrid

Kristina Kausch ist Leiterin einer Forschungsgruppe und Forschungskordinatorin bei FRIDE in Madrid, wo sie das Forschungsprogramm für den Nahen Osten und Nordafrika leitet. Ihre Spezialgebiete sind die Beziehungen der EU zu ihren Nachbarn, insbesondere im südlichen Mittelmeerraum; Demokratie, Menschenrechte und Governance sowie Geopolitik im Mittelmeerraum. Sie ist Mitherausgeberin der Bücher „Islamist Radicalisation: The Challenge for Euro-Mediterranean Relations“ (CEPS/FRIDE, 2009) und „Europe in the Reshaped Middle East“ (FRIDE, 2012). Kristina Kausch tritt regelmäßig in englisch-, spanisch- und deutschsprachigen Medien auf. Im Studienjahr 2012/13 wird sie auch einen Masters-Studiengang im Fach internationale Beziehungen an der Universidad CEU San Pablo in Madrid unterrichten. Vor ihrem Eintritt in FRIDE im Jahre 2004 arbeitete sie bei der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GTZ, jetzt GIZ) und bei der Bertelsmann-Stiftung. Kristina Kausch hat einen MA-Abschluss in internationale Beziehungen der Universität Göttingen, Deutschland.

Doreen Khoury, Research Fellow, Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin

Von Januar 2009 bis August 2012 hat Doreen Khoury als Programm-Managerin im Nahostbüro der Heinrich-Böll-Stiftung in Beirut gearbeitet. Davor war sie Wahlexpertin und Projektkoordinatorin am Lebanese Center for Policy Studies, Beirut (2006-2008) und Geschäftsführerin der Lebanese Association for Democratic Elections (2005-2006). Derzeit ist sie Stipendiatin der Stiftung Wissenschaft und Politik (Deutsches Institut für Internationale Politik und Sicherheit) im Projekt „Elitenwandel und neue soziale Mobilisierung in der arabischen Welt“.

Jörg Lau, Redakteur Außenpolitik, Die Zeit, Berlin

Jörg Lau studierte Literatur und Philosophie in Bochum. Während des Studiums tätigte er erste journalistische Arbeiten für taz, FAZ und Merkur. In 1992 erhielt er den Essay-Preis Ernst Robert Curtius. 1993 wurde er Redakteur für Literatur und Kunst bei der taz. Von 2000 an war er Redakteur der ZEIT in Berlin und seit 2003 Redakteur im Hauptstadtbüro der ZEIT mit Schwerpunkt Migration, Integration, Islam in Europa, Islamismus. Seit 2007 ist er Redakteur für Außenpolitik im Hauptstadtbüro der ZEIT. Im November 2007 war er Preisträger des Medienpreises der Evangelischen Lutherischen Kirche Bayern mit dem Thema „Lust auf Familie“. Er veröffentlichte mehrere Bücher.

Dr. Radwan Masmoudi, Direktor, Center of the Study of Islam & Democracy (CSID), Washington DC

Dr. Radwan A. Masmoudi ist Gründer und Präsident des Center of the Study of Islam and Democracy, ein in Washington und Tunis ansässiges Institut, welches sich der Förderung des Dialogs über Demokratie in der muslimischen Welt widmet. Er ist ebenfalls Herausgeber der vierteljährliche erscheinenden Publikation Muslim Demokrat. Dr. Masmoudi veröffentlichte mehrere Artikel und Bücher zu den Themen Demokratie, Vielfalt, Menschenrechte und Toleranz im Islam. Er ist Vorstandsmitglied des Muslim Community Center, in Silver Spring, Maryland; Mitglied der Islamic Society of North America (ISNA), der tunesischen Scientific Society (TSS) und Vorstandsmitglied des American Council for the Study of Islamic Societies (ACSIS) sowie dem International Forum for Islamic Dialogue (IFID). Im April 2012 wurde er als Mitglied des Steering Committee des World Movement for Democracy gewählt. Dr. Masmoudi organisiert zwölf Jahrestagungen des CSID, an denen mehr als 250 Islamgelehrte aus aller Welt teilnehmen. Er tritt regelmäßig im Radio und in TV-Shows auf, darunter Voice of America, FoxNews, CNN, CBS, CNBC, NPR, Al-Jazeera, Algerian TV, al-Mustakillah TV, Press TV, Tunesien TV und anderen. Er ist Teilnehmer und Organisator von Seminaren, Konferenzen und Workshops zu Themen der Demokratie, Freiheit und Menschenrechten im Islam, er spricht oft bei wichtigen öffentlichen politischen Thinktanks wie dem Brookings Institut, dem Carnegie Endowment for international Peace, dem Cato Institute und anderen.

Dr. Oliver Meier, Internationaler Repräsentant, Arms Control Association, Berlin

Dr. Oliver Meier ist wissenschaftlicher Referent am Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH) und Internationaler Repräsentant und Korrespondent der US Arms Control Association in Berlin. Zuvor war Dr. Meier wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bundestagsbüro von Uta Zapf (MdB, SPD und Vorsitzende Unterausschuss für Abrüstung, Rüstungskontrolle und Nichtverbreitung), leitete das Projekt zur Überprüfung von Rüstungskontrollverträgen am Verification Research, Training and Information Centre (VERTIC) in London und arbeitete als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Berliner Informationszentrum für Transatlantische Sicherheit (BITS) in Berlin und Genf.

Heba Morayef, Researcher, Abteilung Naher und Mittlerer Osten und Nordafrika, Human Rights Watch, Kairo

Heba Morayef, Mitarbeiterin der Abteilung Naher und Mittlerer Osten und Nordafrika bei Human Rights Watch, untersucht Menschenrechtsverletzungen in Ägypten und Libyen. Sie erstellt ausführliche Berichte, Pressemitteilungen und Artikel über ihre Untersuchungsergebnisse und engagiert sich für Menschenrechte auf lokaler wie auf internationaler Ebene. Vor ihrer Tätigkeit bei Human Rights Watch arbeitete Heba Morayef im internationalen Sekretariat von Amnesty International in London als Aktivistin für Libyen und Tunesien. Sie hat auch als Nahost-Programm-Referentin bei Article 19 in London und für das UNDP Human Rights Capacity Building Project in Kairo gearbeitet. Heba Morayef hat einen Bachelor-Abschluss in Politikwissenschaft mit der Spezialisierung auf Völkerrecht von der American University in Kairo und einen Abschluss in Völkerrecht von der London School of Economics and Political Science. Sie spricht Englisch, Arabisch und Französisch.

Saïd Mouline, Direktor, National Agency for the Development of Renewable Energy and Energy Efficiency, Rabat

Saïd Mouline ist Fachingenieur für Energie- und Umweltfragen und Absolvent des Institut National Polytechnique (Grenoble, Frankreich) und der University of Pennsylvania (Philadelphia, PA). Er ist Vorsitzender der Kommission für eine grüne Wirtschaft bei der marokkanischen Unternehmensvereinigung CGEM und Präsident des Centre Marocain de Production Propre. Er war Berater für nachhaltige Entwicklungspolitik beim Präsidenten von OCP, einem weltweit führenden Phosphatunternehmen. Davor hat er im Ministerbüro des Ministers für Energie und Bergbau gearbeitet und verschiedene nationale und internationale Organisationen beraten wie zum Beispiel die Mohammed-VI-Stiftung für Umweltschutz, die BMCE Bank, WLPGA, die Weltbank, IFC, GTZ, KfW und UNDP. Zurzeit ist er Vorsitzender der Geschäftsführung der Agence Nationale pour le Développement des Energies Renouvelables et de l'Efficacité Énergétique (ADEREE) in Marokko.

Kerstin Müller, Mitglied des Bundestags, Außenpolitische Sprecherin der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Berlin

Kerstin Müller ist seit 2005 außenpolitische Sprecherin der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen. Zudem ist sie seit 2010 stellvertretende Vorsitzende des Unterausschusses zivile Krisenprävention und vernetzte Sicherheit. Von 1994 bis 2002 war Kerstin Müller Fraktionsvorsitzende der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen. Von 2002 bis 2005 hatte sie das Amt der Staatsministerin im Auswärtigen Amt inne. Ihre thematischen Schwerpunkte liegen in den Regionen Nahost, insbesondere die MENA-Region, d.h. die aktuellen Umbrüche in der arabischen Welt sowie der israelisch-palästinensische Konflikt und Afghanistan. Auch die transatlantischen Beziehungen sowie Frauen in der Frieden- und Sicherheitspolitik gehören zu ihren Kernthemen.

Omid Nouripour, Mitglied des Bundestags, Sprecher für Sicherheitspolitik der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Berlin

Omid Nouripour wurde 1975 in Teheran geboren. Im Alter von dreizehn Jahren kam er nach Deutschland. Nach der Schulzeit in Frankfurt (Main) studierte Omid Nouripour deutsche Philologie, Politik- und Rechtswissenschaft, Soziologie, Philosophie und Volkswirtschaftslehre an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz.

Seit 1996 ist Nouripour bei Bündnis 90/Die Grünen aktiv. Zuerst in der MigrantInnen-Initiative Immi-Grün, später in den Landesarbeitsgemeinschaften für Migration und Europa. Von 1999 bis 2003 war er Vorsitzender der Grünen Jugend Hessen. Im Dezember 2002 wurde Omid Nouripour zum Mitglied im Bundesvorstand von Bündnis 90/Die Grünen gewählt. Dieses Amt übte er bis Dezember 2006 aus. Von 2002 bis 2009 war er Sprecher der Bundesarbeitsgemeinschaft MigrantInnen und Flüchtlinge seiner Partei. Seit dem 1. September 2006 ist Omid Nouripour als Nachrücker für Joschka Fischer Mitglied des Bundestages. In seiner ersten Legislaturperiode war er zuerst Mitglied im Europaausschuss des Bundestages, später dann im Haushalts-, Verteidigungs- und Rechnungsprüfungsausschuss. Seit November 2009 ist Omid Nouripour Obmann von Bündnis 90/Die Grünen im Verteidigungsausschuss und sicherheitspolitischer Sprecher seiner Fraktion. Außerdem ist er stellvertretendes Mitglied im Haushaltsausschuss und im Auswärtigen Ausschuss.

Prof. Soli Özel, Professor für Internationale Beziehungen, Kadir Has Universität, Istanbul

Soli Özel hat einen BA in Wirtschaftswissenschaft vom Bennington College (1981) und einen MA in internationalen Beziehungen von der Johns Hopkins University (1983). Er ist Dozent an der Kadir Has University und Kolumnist bei der Tageszeitung Habertürk. Er ist ferner Berater des Vorsitzenden der Turkish Businessmen Association. Seine Veröffentlichungen befassen sich mit innen- und außenpolitischen Fragen sowohl in der Türkei als auch im Ausland. Seinen jüngsten Artikel *NATO and Turkey after the end of the Cold War* hat er zusammen mit Serhat Guvenc verfasst.

Joachim Paul, Heinrich Böll Stiftung MENA Büro, Tunis

Joachim Paul ist seit Juni 2012 Leiter des MENA-Büros der Heinrich-Böll-Stiftung in Tunis. Von 2009 bis 2012 leitete er das Nahost-Büro der Stiftung in Ramallah. Er hat einen MA-Abschluss in Arabistik, Nahostwissenschaften und Politikwissenschaft der Freien Universität Berlin. Vor seiner Arbeit für die Heinrich-Böll-Stiftung hat Joachim Paul humanitäre Hilfsprogramme in Konfliktregionen geleitet.

Michael Reiffenstuel, Leiter, Referat für Grundsatzfragen Transformation in der arabischen Welt und Maghreb, Auswärtiges Amt, Berlin

Seit Juli 2012 ist Michael Reiffenstuel im Auswärtigen Amt Leiter des Referats 312, zuständig für Transformation in der Arabischen Welt und bilaterale und EU-Beziehungen zu den Maghreb Staaten. Michael Reiffenstuel trat 1993 in das Auswärtige Amt ein. Sein beruflicher Werdegang führte ihn als Stellvertretenden Missionsleiter der Deutschen Botschaft nach Sarajewo, als Referenten für Außenpolitik nach London und Pressereferenten nach Neu Delhi. Von 2009 bis Sommer 2012 arbeitete er zunächst als Leiter des Deutschlandzentrum für die arabische Welt und später im Bereich Außenpolitik an der Botschaft Kairo. Seine Tätigkeiten im Auswärtigen Amt in Berlin umfassten die internationale Strafrechtsfrage und Nichtverbreitung von Massenvernichtungswaffen. Von 2005 bis 2009 leitete er zunächst das Team Deutschlandbild im Ausland und war anschließend als stellvertretender Referatsleiter zuständig für Strategie und Planung Auslandskommunikation. Michael Reiffenstuel studierte Rechtswissenschaften an Ludwig Maximilian Universität in München und erhielt 1993 einen Master's Degree (LLM) an der University of Georgia (USA).

Dr. Andreas Reinicke, EU-Sonderbeauftragter für den Nahost-Friedensprozess, Europäischer Auswärtiger Dienst, Brüssel

Dr. Andreas Reinicke übernahm seine Funktion als EU-Sonderbeauftragter für den Nahost-Friedensprozess am 1. Februar 2012. Vor dieser Ernennung war er deutscher Botschafter in Syrien (2008-12), Leiter der Nahostabteilung des deutschen Auswärtigen Amtes (2004-2008) und deutscher Vertreter in Ramallah (2001-2004). Davor erfüllte er Aufgaben in Tel Aviv und New York. Dr. Reinicke ist Jurist. Er hat an den Universitäten Giessen, Lausanne und Cambridge Jura studiert und ist LL.M. (Cantab) und Dr. phil. (Giessen).

Dr. Martin Rocholl, European Climate Foundation, Berlin

Dr. Martin Rocholl verantwortet das Europäische Verkehrsprogramm und leitet das Deutschlandbüro der European Climate Foundation. Seit ihrer Gründung im Jahre 2008 war er für den Aufbau der politischen Strategie der ECF verantwortlich. Von 2005 bis 2008 war Martin Rocholl als freier Berater für Umwelt- und Europapolitik in Berlin tätig. Zuvor war er von 1998 bis 2005 Direktor von Friends of the Earth Europe (FoEE) in Brüssel, einem der größten Umweltnetzwerke Europas (deutsches Mitglied ist der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland). Seit 2005 ist er Vorsitzender und seit 2008 Ehrevorsitzender von FoEE. Nach dem Biologiestudium in Würzburg und Freiburg war er als Molekularbiologie und als Rundfunkjournalist tätig. Seit über 30 Jahren ist er in lokalen, nationalen und internationalen Umweltorganisationen engagiert und hat Projekte in den Bereichen Verkehr, Waldsterben, Klimawandel, Gentechnik und nachhaltige Stadtentwicklung (Forum Vauban, Freiburg) initiiert und geleitet. 1997/1998 hat er die erfolgreiche Kampagne des Deutschen Naturschutzrings zur Einführung einer ökologischen Steuerreform durchgeführt.

Danny Rothschild, General a. D., Direktor, Institute for Policy and Strategy, Interdisciplinary Center (IDC), Vorsitzender der Herzliya Konferenz-Serie, Herzliya

Danny Rothschild, General a. D., ist Direktor des Institute for Policy and Strategy am Interdisciplinary Center (IDC) Herzliya und Vorsitzender der Herzliya Konferenz-Serie dieses Instituts. Über dreißig Jahre lang hatte General Rothschild hohe Befehls- und Stabsposten in den israelischen Streitkräften inne, seine letzte Aufgabe war die des Koordinators von Regierungsaktivitäten in den palästinensischen Gebieten. In dieser Stellung spielte er eine führende Rolle in dem Verhandlungsprozess, der zu den Friedensabkommen mit Jordanien und mit den Palästinensern führte. Davor war er Leiter für Forschung und Analyse des militärischen Nachrichtendienstes, Kommandeur der IDF-Verbindungseinheit im Libanon und Mitarbeiter des Generalstabschefs. Nach seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst war er Mitbegründer von NETACS, einer globalen Sicherheitsberatungsfirma, und übernahm verschiedene öffentliche Ämter. Als ehemaliges Mitglied des Beirats der Bank of Israel und als ehemaliger Vorsitzender des Rates für Frieden und Sicherheit steht er derzeit dem Kuratorium der Afeka School of Engineering vor.

Wael Sawah, Journalist, Autor und politischer Berater, The Syrian League for Citizenship, Damaskus

Wael Sawah ist ein syrischer Forscher für Fragen der Zivilgesellschaft in Syrien, Autor einer Anzahl von Studien, und Mitautor einer Reihe von Büchern in arabischer und englischer Sprache. Er ist Projektleiter des Syria Justice and Accountability Centre (SJAC), eines Zentrums, das Menschenrechtsverletzungen im Verlaufe der Erhebung in Syrien dokumentiert. Außerdem ist Wael Sawah Mitglied des *Annual Middle East Legal Studies Seminar* (MELSS, Yale University), Mitglied des Verwaltungsrates des *Syrian Center for Media and Freedom of Expression*, Damaskus; Gründungsmitglied der Syrian League for Citizenship, Gründungsmitglied der Arab Rationalists League, Paris, und Herausgeber der Al Awan Website für weltliche Studien (www.alawan.org). Wael Sawah ist Mitautor von "Issues of secularism in the Levant und A tale entitled Syria" in arabischer Sprache, Mitautor von "Le Printemps arabe: un premier bilan", Centre Tricontinental, Belgique, 2012, in Französisch, und "Taking to the Streets: Activism, Uprisings and Democratization in the Arab World" in Englisch. Er schreibt regelmäßig Kolumnen für die Zeitung *Al-Hayat* in London. Wael Sawah hat an einer Reihe von wissenschaftlichen und politischen Konferenzen teilgenommen, die von angesehenen Universitäten in Europa und in den USA organisiert wurden, und er hat für internationale und regionale Einrichtungen zahlreiche Aufsätze und Positionspapiere in englischer und arabischer Sprache verfasst. Zudem war Wael Sawah bei der amerikanischen Botschaft in Damaskus als politischer Analyst tätig.

Dr. Bente Scheller, Heinrich Böll Stiftung MENA Büro, Beirut

Dr. Bente Scheller leitet das MENA Büro Beirut der Heinrich-Böll-Stiftung. Zuvor war sie von 2008-2011 Leiterin des Afghanistan-Büros der Stiftung in Kabul. Sie promovierte an der Freien Universität Berlin und ist auf Außen- und Sicherheitspolitik spezialisiert. Von 2002 bis 2004 arbeitete sie an der Deutschen Botschaft in Damaskus und ist Autorin des Buches "The Wisdom of Syria's Waiting Game" (Hurst, April 2013)

Petra Stienen, Autorin, Arabistin, ehemalige Diplomatin für Menschenrechte für die Niederlande in Ägypten und Syrien, Amsterdam

Petra Stienen ist Autorin und selbständige Beraterin. Sie war als Diplomatin an den Botschaften der Niederlande in Ägypten und in Syrien im Bereich der Menschenrechte tätig. Nach ihrem Ausscheiden aus dem Außenministerium im Jahr 2009 hat sie ein eigenes Unternehmen gegründet als selbständige Beraterin für Auftraggeber auf den Gebieten Demokratie, Vielfalt und Diplomatie. Im Februar 2012 wurde sie für ihre Arbeiten zu den arabischen Revolutionen im Fernsehen und im Hörfunk der Niederlande mit dem „Women in the Media Award 2011“ ausgezeichnet. Im Februar 2010 nahm sie teil an einer BBC Intelligence Squared-Debatte „Europe is failing its Muslims“, <http://www.intelligencesquared.com/controversies/europe-is-failing-itsmuslims/preview>.

Im September erschien ihr zweites Buch (in Niederländisch) „Het andere Arabische geluid. Een nieuwe toekomst voor het Midden-Oosten?“ (Der andere arabische Klang. Eine neue Zukunft für den Nahen Osten?). Ihr erstes Buch „Dromen van een Arabische lente. Een Nederlandse diplomate in het Midden-Oosten“. (Der Traum von einem arabischen Frühling. Eine niederländische Diplomatin im Nahen Osten) kam im April 2008 heraus. Petra Stienen ist Mitglied der Verwaltungsräte mehrerer Organisationen wie CARE International und Masterpeace. An den Universitäten Leiden, Kairo und London hat sie Arabistik und Nahostwissenschaften studiert.

Dr. Sylke Tempel, Chefredakteurin, Internationale Politik, Berlin

Sylke Tempel ist Chefredakteurin der Zeitschrift „Internationale Politik“ und Dozentin für Internationale Beziehungen und Neuere deutsche Geschichte am Stanford Study Center Berlin und an der Stanford University, Kalifornien. Zwischen 1993 und 2003 war sie Korrespondentin für verschiedene deutschsprachige Zeitungen und Zeitschriften in Jerusalem. Zuletzt erschien von ihr „Israel. Reise durch ein altes, neues Land“. (Rowohlt Berlin)

Prof. Binnaz Toprak, Abgeordnete der Oppositionspartei CHP, Ankara

Binnaz Toprak unterrichtete mehr als 30 Jahre in der Abteilung Politikwissenschaft und internationale Beziehungen der Boğaziçi-Universität und zweieinhalb Jahre an der Bahcesehir-Universität. Sie war zudem Gastprofessorin an der Universität Koç und an der Universität von Minnesota. Sie hat an der City University of New York in Politikwissenschaft promoviert. Von dort erhielt sie 2012 den President's Award for Distinguished Alumni. Das St. Olaf College in Minnesota verlieh ihr ehrenhalber einen akademischen Grad in Humane Letters. Ihre Publikationen in englischer und türkischer Sprache zum politischen Islam in der Türkei sind umfangreich. Zu ihren Veröffentlichungen zählen: „Islam and Political Development in Turkey“, Leiden: E.J. Brill, 1981; sowie Publikationen in türkischer Sprache, darunter landesweite Untersuchungen zu Religion, sozialem Wandel und Politik. Außerdem erschienen zahlreiche Artikel in englischer Sprache in Sammelbänden und wissenschaftlichen Zeitschriften. Während ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit schrieb sie Leitartikel für die türkische Tageszeitung Radikal. Sie ist zurzeit Istanbuler Abgeordnete der Republikanischen Volkspartei (CHP) in der Großen Nationalversammlung der Türkei.

Barbara Unmüßig, Vorstand, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin

Barbara Unmüßig ist seit 2002 Vorstandsmitglied der Heinrich-Böll-Stiftung. Sie ist verantwortlich für die Strategie und Programmentwicklung für Lateinamerika, Afrika, Asien, Nahost und das „Gunda-Werner-Institut für Feminismus und Geschlechterdemokratie“. Die Schwerpunkte ihrer Tätigkeit liegen auf den Themen Globalisierung und internationale Klimapolitik, nationale und internationale Geschlechterpolitik sowie Demokratieförderung und Krisenprävention.

In den Jahren 1991 und 1992 war sie Leiterin der Projektstelle UNCED (UN-Konferenz Umwelt und Entwicklung) des Deutschen Naturschutzrings (DNR) und des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) zur Vorbereitung des Gipfels in Rio de Janeiro 1992. 1992 war Barbara Unmüßig Gründungsmitglied und bis 2002 Sprecherin des Forums Umwelt & Entwicklung und von 1993 bis 2002 Gründerin und Geschäfts-

führende Vorstandsvorsitzende von Weltwirtschaft, Ökologie und Entwicklung e.V. (WEED). 2000 gründete sie das Deutsche Institut für Menschenrechte (DIMR) mit, ist seit 2001 Mitglied seines Kuratoriums und seit 2009 stellvertretende Kuratoriumsvorsitzende. Barbara Unmüßig hat zahlreiche Zeitschriften- und Buchbeiträge zu Fragen der internationalen Finanz- und Handelsbeziehungen, der internationalen Umweltpolitik und der Geschlechterpolitik veröffentlicht.

Paul van Son, Geschäftsführer, Desertec Industrial Initiative (Dii), München

Die Laufbahn von Paul van Son ist entscheidend gekennzeichnet durch seine Tätigkeit im Rahmen des Betriebs von Energieversorgungsnetzen, der Liberalisierung der Energiemärkte und der Entwicklung von grüner Energie innerhalb und außerhalb von Europa. Zur Zeit ist Paul van Son CEO von Dii. Dii ist ein Konsortium von 21 Industrieunternehmen und mehr als 36 assoziierten Partnern, das das Ziel verfolgt, die Desertec-Vision in MENA zu verwirklichen, d.h. einen großen Markt für erneuerbare Energie aus der Wüste zu entwickeln. Er ist Mitbegründer von EFET, der European Federation of Energy Traders, deren Vorsitzender er von 1999 bis 2012 war. Außerdem ist er Vorsitzender der Energy4All Foundation / NICE International, die kleinen Gemeinden in Entwicklungsländern dezentralisierte Energie-, Wasser- und Internet-Dienstleistungen liefert. Neben anderen Aufgaben war Paul van Son Vorsitzender des APX Advisory Committee, Vorsitzender des Umweltausschusses von EnergieNed, Mitglied des Aufsichtsrats von swb (ehemals Stadtwerke Bremen), Vorsitzender des Aufsichtsrats des Energiehandelsunternehmens KOM-STROM AG und Mitglied verschiedener Umwelt- und Industrieausschüsse in Europa, darunter CIGRE, UCTE, FGE (Deutschland).